

KARLUMNE



12. Ausgabe // 25. Spieltag // ATSV - Fortuna Düsseldorf II



VORWORT

Hallo liebe Karlumne Leserinnen und Leser, die heutige Ausgabe platzt mal wieder aus allen Nähten. Apropos platzen... geplatzt ist auch der Investoren Deal der DFL. Geile Scheiße und ein großer Sieg für uns Fans! Natürlich gehen wir in der Rubrik „Aus aller Welt“ näher darauf ein. Die anderen Themen drehen sich leider nur um Schikane von Vereinen gegenüber der eigenen Szene oder total überzogene Polizeieinsätze. Die EM rückt näher und man bekommt es sprichwörtlich immer häufiger in Deutschland zu spüren! Um euch doch einen kleinen Schmunzler neben der ganzen Bullen-Schikane zu entlocken, gibt es nun offiziell die „Therapiegruppe“ in der Karlumne. Oche Hoppaz sei damit begrüßt.

Selbstverständlich wollen wir auch einen kleinen Aus-

blick auf die kommende JHV des Aachener Turn- und Sportverein Alemannia 1900 e.V. werfen. Ein negatives Thema werden wir auch ansprechen und möchten euch für die Scheißhäuser der Gästeblocke sensibilisieren.

Weiterhin wird es zwei Hopping-Texte geben. Das Pokalspiel in Leverkusen wurde besucht und ein kurzfristiger Besuch in Polen stand auf dem Programm. Ansonsten heißt es heute gegen die unbeliebte Zweitvertretung aus Düsseldorf nicht nur auf der Werner Fuchs Tribüne gemeinsam und lautstark für Aachen alles zu geben!

Alle zusammen, Alle für Aachen!!!

GEGNER



Am heutigen Tage gastiert die Zweite Mannschaft von Fortuna Düsseldorf am ehrwürdigen Tivoli. Die kleinen Jungs vom Flinger Broich rangieren aktuell auf dem achten Tabellenplatz der Regionalliga West. Sie belegen einen sicheren Mittelfeldplatz und haben genügend Punkte Vorsprung auf die abstiegsbedrohten Ränge. Allerdings geht nach oben auch nicht mehr wirklich was. Im Endeffekt geht es nur noch um die goldene Ananas.

Die bisherige Bilanz der Schwarz-Gelben gegen die zweite Mannschaft der Fortuna ist relativ ausgeglichen, mit leichten Vorteilen für den TSV. In den letzten gut zehn Jahren gewannen wir neun mal, verloren sechs mal und spielten sechs mal unentschieden. Einfach wird es allerdings wohl nicht, da auch die Zweite Mannschaft der Fortuna eine ähnliche Siegesserie wie

unsere Alemannia hingelegt hat. Nichtsdestotrotz muss unser Anspruch ganz klar sein zu gewinnen.

Gästefans wird es heute, wie üblich bei Heimspielen gegen die Zweite Mannschaft von Düsseldorf, keine geben, da die Profis der Fortuna fast zeitgleich zuhause gegen den HSV spielen. Leider argumentieren die Behörden immer wieder mit dem Thema Sicherheit und sorgen damit für eine zeitgleiche bzw. parallele Terminierung der Spiele der Erst- und Zweitmannschaften.

Da keine Fans im Gästeblock anwesend sein werden, verzichten wir auf eine Vorstellung der Fanszene. Hoffen wir darauf, dass unsere Alemannia die Fortuna bezwingen kann und die drei Punkte am Tivoli bleiben und so ein weiterer großer Schritt in Richtung dritte Liga vollendet werden kann.

Auf geht's Werner Fuchs Tribüne!

SPRUCHBÄNDER

10.02.2024 Oberhausen (H)

NAMENSZUSATZ & SPIELMINUTEN?

ERFOLG UM JEDEN PREIS?

STOPPT DEN VERMARKTUNGSWAHN!

Mit diesem Spruchband machten wir erneut auf die sich immer weiter ausbreitende Kommerzialisierung am Aachener Tivoli aufmerksam und forderten die Spirale des Vermarktungswahns nun endlich zu stoppen. Begonnen hat das Theater sicherlich nicht erst mit dem Plan, den Tivoli zum Merkur-Tivoli zu machen. Schon vorher wurde jedes einzelne Fleckchen Trikot und Spielerhose, die genutzt werden darf, mit Sponsoren zugekleistert. Nur weil es erlaubt ist, heißt es ja nicht, dass wir unsere Mannschaft rumlaufen sehen wollen, wie eine Eishockeymannschaft oder wie den TSV Hartberg aus Österreich. Schaut es euch gerne mal an.

In den letzten Wochen und Monaten konnte außerdem beobachtet werden, wie andere Tribünen Sponsorennamen erhalten haben, anstatt sich mit einer möglichen stärkeren Identifikation mit dem eigenen Stadion auseinanderzusetzen, den begonnen Weg mit der Werner Fuchs Tribüne weiterzugehen und möglicherweise anderen Vereinslegenden eine Tribüne zu widmen.

Die Kirsche auf der Sahnetorte sind die jüngst eingeführten zu kaufenden Spielminuten. Schießt unsere Alemannia ein Tor, in der Spielminute, die du für 1.000 € gekauft hast, kannst du das Tor mit deiner Firma präsentieren. Glücksspiel als Verkaufsschlager. Alemannia scheint, trotz der in sehr vielen Bereichen großen Arbeit, die geleistet wird, in diesem Sektor noch Nachholbedarf zu haben. Und wir werden keinesfalls müde, auch diese unangenehmen Themen anzusprechen und darauf aufmerksam zu machen.

ALLE NACH GELSENKIRCHEN - AUCH OHNE TICKET!

Dieses Spruchband von uns zeigte unsere Mannschaft nach dem Spiel gegen Oberhausen. In Gelsenkirchen sollten uns Öchern nur 800 Tickets zur Verfügung gestellt werden. Eine Farce in Anbetracht dessen, dass wir zwei Wochen vorher mit über 2.500 Aachenern auswärts gefahren sind. Zusätzlich könnte der Gästeblock noch viel mehr Personen fassen, wie am Spieltag selbst erlebt werden konnte. Ein zwischenzeitliches Gerücht um einen Blocktausch wurde (warum auch immer) nicht umgesetzt und so fanden sich hunderte Aachener im heimischen Block wieder. Bis die Polizei zur Halbzeit alle Aachener vom Heimblock in den Gästeblock leitete. Scheinbar also ausreichend Platz gewesen, für mehr als 800 Gäste in diesem riesigen Möchtegern-Parkstadion.

24.02.2024 Gütersloh (H)

RUHE IN FRIEDEN ARON! ULTRAS STERBEN NIE!

Mit diesem Spruchband gedachten wir einem viel zu früh verstorbenen Mitglied der Fanszene von Borussia Mönchengladbach, welches auf dem Weg zum Auswärtsspiel nach Leipzig tödlich verunglückte. Aron war Mitglied bei Ascendente, der Jugendgruppe von Sottocultura. Ruhe in Frieden. Ultras sterben nie!



SOLIDARITÄT MIT HSV UND FCM - POLIZEIWILLKÜR STOPPEN!

Mal wieder kam es zu überzogenen Polizeieinsätzen. Diesmal waren Fans des HSV und des FCM Ziel der Beamten. Nach dem Auswärtsspiel in Rostock wurde ein Zug mit 855 Fans des HSV für knapp sechs Stunden (!!!) angehalten, um in der Folge jede einzelne Person in diesem Zug einer Kontrolle zu unterziehen. Über 400 Bullen waren dabei im Einsatz. Am Ende feierte die Bullerei ihren Erfolg, dass sie 31 mutmaßlich gewalttätige Personen identifizieren konnten. Die übrigen 824 werden sich gefreut haben.

Beim Auswärtsspiel des FCM bei der Berliner Hertha gab es unglaubliche Grenzüberschreitungen bei den Einlasskontrollen. Wir zitieren die Fanhilfe Magdeburg: *„Die Einlasssituation am Olympiastadion war eine absolute Katastrophe, sodass Polizeibeamte Ordner gespielt und Personen doppelt kontrolliert haben. Rechtliche Grundlagen für diese Durchsuchungen? Rechtliche Aufklärung bei diesen Maßnahmen? Alles Fehlanzeige. Stattdessen Grenzüberschreitungen, Respektlosigkeiten, Drohungen und Gewalt. Dies hat nicht nur Ultras betroffen, sondern bis ins hohe Alter sollten Chubfans wortwörtlich ihre Hosen runterlassen.“* Die Würde des Menschen ist unantastbar und so...



VERPISST EUCH CENTURIONS!

Football kommt an den Tivoli. Das liegt wohl in erster Linie daran, dass im Sommer die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland ist und es dementsprechend für die Cologne Centurions keinen Platz in der eigenen Stadt gibt. Nun gibt es mit Sicherheit Menschen, die diesen alleinstehenden Fakt sicherlich nicht so

schlimm finden. Für uns ist dieses Business, bei welchem Unternehmen gegeneinander antreten, allerdings nicht mit der Spielstätte unserer geliebten Alemannia vereinbar. Die Centurions sind das Kölner Franchise einer europäischen Liga, die dem amerikanischen Pendant, der NFL, nacheifert. Lasst unseren heiligen Rasen in Ruhe und macht euer Problem nicht zu unserem. Verpisst euch in eure Stadt.

-BECHER-SPENDEN-AKTION-

Die Sammelaktion für den Verein „Hilfe für krebskranke Kinder“ e.V. Aachen wurde bei den Heimspielen gegen RWO sowie beim Pokalspiel gegen Viktoria Köln weitergeführt. Hier kam die stolze Anzahl von 3.110 Bechern zusammen, sodass wir nun insgesamt **18.820 €** für den Verein gesammelt haben. Wie in jeder Karlnumme müssen wir auch hier unseren großen Dank an euch Alemannen und eure Spendenbereitschaft richten. Fast 20.000 € ist für eine 4. Liga Szene wie die unsere wirklich beachtlich! Aachen hält zusammen! Beim heutigen Spiel werden wir ein letztes Mal für die Kinderkrebshilfe sammeln und somit hoffentlich die stolze Summe von 20.000 € knacken!

Beim letzten Heimspiel gegen den FC Gütersloh konnten wir für unsere Choreo vom Spiel gegen Oberhausen 1.552 Becher sammeln. Vielen Dank an alle, die uns durch ihre Becherspende oder auch durch ihre finanzielle Spende unterstützen und so weiterhin Choreos in Aachen ermöglichen!

Übersicht:

- 3.664 € Heimspiel SC Paderborn II (Bart Meulenberg)
- 18.820 € Heimspiele 1. FC Köln II, FC Wegberg-Beeck, SC Wiedenbrück, Hilal Maroc Bergheim, 1. FC Düren, SV Lippstadt, RWO, Viktoria Köln + Weihnachtssingen (Hilfe für krebskranke Kinder e.V. Aachen)
- 3.104 € Heimspiel FC Gütersloh (Choreo RWO)



Moralischer Report

Negative Ereignisse haben sich in Gladbach und in Gelsenkirchen abgespielt. So wurden die sanitären Anlagen in beiden Stadien zerlegt und teilweise in Brand gesteckt. Weiterhin wurde im Entlastungszug, der nach Gelsenkirchen fuhr, für etwas Frischluft gesorgt, indem ein Fenster entglast wurde. Wir wollen hier auch nicht die Moralapostel sein, dies steht uns Ultras sicherlich nicht gut zu Gesicht, aber lasst die Scheißhäuser und Züge ganz! Hier und da mal ein Sticker an der Wand wird sicherlich das Toiletten-Feeling bereichern, ein brennender Seifenspender oder eine demolierte Toilettenkabine hingegen sicherlich nicht. Auch von den gestellten Entlastungszügen profitieren wir als Szene und wollen dieses Angebot nutzen, um gemeinsam anzureisen. Das ist unsere Saison, unser Jahr, Auswärtsspiele werden zu Heimspielen und dies wird durch solche dummen und sinnlosen Aktionen gefährdet! Neandertaler-Modus aus und 90 Minuten Vollgas für Aachen!

Mitgliederversammlung

Am **20.03.** steht die JHV an. Ob man den Rahmenterminplan nicht bedacht hatte, bleibt wohl ein Geheimnis, denn an diesem Datum war auch das Pokal-Halbfinale angesetzt. Die Einladung zur JHV lässt auf jeden Fall einen spannenden Abend erwarten. Es wird über die Gründung neuer Abteilungen des e.V. gesprochen. Eine breitere Aufstellung und Zugewinnung von Abteilungen im e.V. wird von uns begrüßt, sofern es sich nicht um E-„Sport“ oder andere angebliche „Sportarten“ handelt. Weiterhin finden Nachwahlen statt. Sowohl im Wahlausschuss als auch im Verwaltungsrat. Leider kam es wiederholt zu keiner Vorstellungsrunde der Kandidaten durch den Wahlausschuss. Das Ganze

macht eine Wahl sicherlich nicht einfacher. Wir als Karlsbande haben uns vorgenommen, bei der nächsten JHV aktiv auf den Wahlausschuss zuzugehen und unsere Unterstützung anzubieten, denn wir empfinden eine Vorstellungsrunde von Kandidaten als unabdingbar! Auch die zwei kommissarischen Mitglieder aus dem Präsidium sollen durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden, dabei geht es um den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Über Mitgliedsbeiträge wird wohl auch gesprochen. Eventuell ist auch aufgefallen, dass die Verwaltungsgebühr von 5 € nicht ganz rechtens ist. Dies haben wir als Karlsbande dem Präsidium kurz nach der letzten JHV mitgeteilt und gebeten, dies rechtlich zu prüfen. Auf den Bericht des Aufsichtsrats und des Geschäftsführers ist man auch sehr gespannt und fordert eine etwas detailliertere Auflistung gegenüber der letzten JHV! Die Zahlen werden auch zeigen, ob hoch gepokert wurde oder man solide gewirtschaftet hat. In letzter Zeit hatte man öfter das Gefühl, dass auf „Teufel komm raus“ versucht wird, Geld zu generieren, z.B. durch den Verkauf von Spielminuten, Trikotwerbung, Werbebannern, Tribünnennamen (Ost), unzählige Werbeeinblendungen und Durchsagen während des Spiels, usw. Ein Spielbesuch der Alemannia gleicht leider immer mehr dem Durchblättern der Gelben Seiten. Ansonsten wird sicherlich das Thema Namensrecht Tivoli nochmal aufkommen, denn da ist es seitdem dieses „Sonnen-Gedönse“ als Sponsor vom Tisch ist, sehr ruhig geworden. Zu der katastrophalen und absolut deplatzierten ersten Stellungnahme der Alemannia werden die Gremien des e.V.'s, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer sicherlich den anwesenden Mitgliedern auch Rede und Antwort stehen müssen.

Wir als Karlsbande können nur an jeden Einzelnen appellieren: Werdet Mitglied und entscheidet über die Zukunft unseres Vereins mit!



Update: Investoren in der DFL

Ein gefühlt nie enden wollendes Thema, welches sich nun schon seit der zweiten Ausgabe der Karlumne, welche am 25.02.2023 erschien, durch unser Heft zieht. Seitdem haben wir euch mehrfach über die Entwicklungen rund um diesen Prozess informiert und dabei immer mit kritischem Blick auch unseren Senf dazu abgegeben.

Im Zuge der zweiten Abstimmung, auf welcher für die Aufnahme von Verhandlungen mit potentiellen Investoren für die DFL gestimmt wurde, gab es wie bekannt einige Ungereimtheiten. Mittelpunkt dieser Ungereimtheiten bildete die Personalie Martin Kind. Entgegen der Weisungen des Muttervereins Hannover 96 e.V. votierte Martin Kind offensichtlich FÜR einen Einstieg von Investoren in die DFL. Damit untergruben Martin Kind und die DFL die allgemein gültige 50+1 Regel, welche die Grundwerte unseres Fußballs definiert. Der Fußball gehört den Fans und Mitgliedern der Vereine. Auch dass die Abstimmung geheim abgehalten wurde, erzürnte viele Fußballfans. Vor allem, weil die DFL-Satzung bei einer solchen Abstimmung gar keine geheime Stimmabgabe vorsieht. So übergang die DFL in voller Absicht ihr eigenes Regelwerk, um den Ausgang dieser Abstimmung vorsätzlich zu manipulieren. Auch der Zeitplan für die zweite Abstimmung, welcher den Verdacht nahelegt, dass extra wenig Zeit gegeben wurde, um möglichen Austausch unter Mitgliedern und eine Abfrage über das Meinungsbild der Mitglieder in den jeweiligen Vereinen zu verhindern, sorgte für Unverständnis und den Groll vieler Fußballfans auf die Vorgehensweise der DFL. In der Folge kam es in den letzten Wochen vermehrt zu Protesten und Spielunterbrechungen in den Bundesligen. Schockmünzen, Tennisbälle, ferngesteuerte Autos oder Flugzeuge. Alle möglichen Protestformen wurden ge-

nutzt, um Aufmerksamkeit auf das eigentliche Thema zu lenken. Die Undurchsichtigkeit des Vorgangs der DFL und die fehlende Einbeziehung der Mitglieder in ihren Vereinen. Obwohl der deutsche Fußball mit seiner 50+1 Regel eindeutig seiner Basis, also seinen Fans und seinen Mitgliedern gehört. Die Folge war zunächst der Rückzug von Blackstone, wodurch nur noch das Private-Equity-Unternehmen CVC im Bewerberpool übrig blieb. Die anhaltenden Proteste allerdings führten vor kurzer Zeit dazu, dass die Führungsetage der DFL auf einer Sitzung einstimmig beschloss, den Prozess des Investoreneinstiegs abubrechen.

Protest wirkt. Und die deutschen Fußballfans lassen sich weder verarschen, noch an der Nase herumführen, sind gleichzeitig kreativ und informiert. Die nächste Attacke auf den basisorientierten Fußball wird sicherlich nicht lange auf sich warten lassen. Wir werden gewappnet sein.

Ganz Hamburg hasst die Polizei

Am vergangenen Samstag befanden sich rund 850 HSV-Fans in einem Zug auf der Heimreise vom Auswärtsspiel beim FC Hansa Rostock. Kurz vor Ankunft am Zielbahnhof hielt der Zug überraschenderweise am Bahnhof Bergedorf, einem Stadtteil der Hansestadt. Und ab da sollte das Unheil seinen Lauf nehmen. Die HSV-Fans wurden Ziel einer polizeilichen Maßnahme. Laut Polizei wollte man Verdächtige suchen, die an den Ausschreitungen im vergangenen September (!) am Mannheimer Hauptbahnhof beteiligt waren. In der letzten Saison traf dort die HSV-Szene zufällig auf die BVB-Szene, was zu körperlichen Auseinandersetzungen führte. Etwa 400 Beamte kontrollierten über sechs Stunden lang die Fans unter menschenunwürdigen Bedingungen. Ihnen wurde der Zugang zu Trinkwasser, frischer Luft und den sanitären Anlagen verweigert.

Die Maßnahme begann gegen 20 Uhr und endete in der Nacht um 2:30 Uhr. Dieser Einsatz war zum einen völlig unverhältnismäßig und zum anderen an Schikane nicht mehr zu überbieten. Davon abgesehen, was so ein irrsinniger Einsatz den Steuerzahler kostet. Über 400 Beamte werden am Wochenende fürstlich entlohnt, mit Zuschlägen für derlei Unsinn. Bei der Aktion hat die Polizei laut der Mitteilung wahnsinnige 31 Verdächtige ermitteln können. Festnahmen habe es keine gegeben, alle Fans hätten nach der Überprüfung ihrer Personalien weiterreisen können. Mittlerweile hat die Nordtribüne Hamburg eine Stellungnahme veröffentlicht, in der allen Betroffenen geraten wird, sich bei der Fan-Hilfe zu melden und dort die Geschehnisse aus ihrer Sicht zu schildern. Die Fan-Hilfe unterstützt die Betroffenen dabei, rechtliche Schritte einzuleiten. Kritik am unverhältnismäßigen Polizeieinsatz kommt währenddessen auch aus der Politik. Bleibt zu hoffen, dass das Vorgehen der Polizei Konsequenzen nach sich zieht und sich ein solcher Vorfall nicht wiederholt.



Eine Woche später beim Heimspiel des HSV gegen den SV Elversberg gab es auf der Nordtribüne eine Choreo zu sehen, die unter dem Motto „Ganz Hamburg hasst die Polizei“ stand. Damit verdeutlichten die HSV-Fans noch einmal, was sie von der Aktion der Polizei hielten.

Neue Woche, neuer Übergriff

Traurigerweise gehören mittlerweile Übergriffe und durchaus strittige Polizeieinsätze für viele Fußballfans

zum Alltag am Spieltag. Einen weiteren Höhepunkt dieser Gewaltspirale setzte die Polizei in der vergangenen Woche in Braunschweig. Nach Spielende kam es hinter der Südkurve der Braunschweiger zu einer Rangelerei, die wohl durch zwei alkoholisierte Fans ausgelöst wurde. Laut Polizei wurde daraufhin eine einschreitende Ordnerin angegriffen, weshalb die Polizei einschritt, um die Kontrahenten zu trennen. Daraufhin soll es zu tätlichen Angriffen auf die Beamten gekommen sein, weshalb diese ihrer eigenen Aussage nach „mit unmittelbarem Zwang und dem Einsatz von Schlagstöcken, Pfefferspray und einer Reiterstaffel gegen Braunschweiger Fans vorging“. Die Ordnerin hat sich im Nachgang auch zu Wort gemeldet und der Aussage der Polizei widersprochen. Laut ihrer Aussage gab es einen Streit unter zwei Braunschweiger Fans, der aber direkt von anderen Braunschweiger Fans und von ihr geschlichtet wurde. Die Polizei ist eingeschritten, als sich die Sachlage komplett entspannt hatte. Weiterhin bestätigt sie, dass sie zu keinem Zeitpunkt angegriffen wurde. Die Bilanz des Tages:

Mehrere Festnahmen von Braunschweig Anhängern, mehrere zum Teil schwerverletzte Fußballanhänger und 13 verletzte Polizeibeamte. Laut Vereinsoffiziellen ist die jüngste verletzte Person ein achtjähriges (!) Mädchen, welches von Polizisten überrannt wurde und eine Schädelprellung erlitt. Auf einem Video sah man gleichzeitig, wie mehrere Beamte auf einen auf dem Boden liegenden Mann einschlugen. Von einem verhältnismäßigen Einsatz kann hier kaum die Rede sein! Allen verletzten Braunschweigern eine gute und schnelle Genesung.

EM-Booster

Auch beim Auswärtsspiel des VfB Lübeck bei Dynamo Dresden wurden vier Lübecker Busse von der Polizei an einem Rastplatz kurz vor der sächsischen Landeshauptstadt von der Autobahn gezogen. Dort wurden Personen gesucht, die bei einem Auswärtsspiel



in Aue Sachbeschädigungen an Sanitäranlagen verübt hatten. Es kam zu Identitätsfeststellungen. Das ganze Prozedere zog sich derart in die Länge, dass die VfB-Fans erst zur zweiten Halbzeit im Rudolf-Harbig-Stadion eintrafen. Das wirft natürlich wieder die Frage der Verhältnismäßigkeit auf. Tatsache ist, dass solche Einsätze in den letzten Wochen und Monaten immer wieder vorgekommen sind und man schon behaupten kann, dass die Polizei gezielt provoziert und eskaliert. Ein Schelm, wer dabei Böses denkt. Doch es sieht stark danach aus, als übe sich die Polizei an Fußballfans und als bereite sie sich damit auf die bevorstehende Europameisterschaft vor. Hier wird bewusst von der Polizei eskaliert und Menschen in Gefahr gebracht.

Polizei in Regress nehmen

In der neunten Ausgabe der Karlumne haben wir über den eskalierenden Polizeieinsatz beim Spiel St. Pauli gegen Hannover 96 berichtet. Das Spiel wurde für sechs Minuten unterbrochen, da die Polizei sich vor dem Gästeblock positionierte und einen komplett überzogenen Einsatz durchführte. Für jede unterbrochene Spielminute verlangt das DFB-Sportgericht von Hannover 96 nun 10.000 €, was einer Gesamtsumme von 60.000 € entspricht. Herzlichen Glückwunsch liebes Sportgericht! Fakt ist, dass es zu keinem Zeitpunkt einen Polizeieinsatz erfordert hätte und es erst durch diesen zur Unterbrechung kam. Kann jetzt Hannover 96 GmbH & Co. KGaA eigentlich die Verursacher der Strafe, nämlich die Polizei, in Regress nehmen? Wäre doch mal ein sehr geiler Move! Eins zeigt das Ganze auf jeden Fall auf, wie realitätsfremd und eingefahren die handelnden Personen beim DFB-Sportgericht sind.

Bauarbeiten während des Spiels

Ja, der SC Freiburg ist schon eine Nummer für sich. Ordnungsamt und Polizei drehen im Breisgau regelmäßig am Rad, während die Fanszene gern die Moral-

keule schwingt. Gleichzeitig geht man gern mit den Leuten, die man verunglimpft einen saufen. Hoch lebe die Doppelmoral! Abgesehen davon dreht auch der Verein regelmäßig am Rad! So wurde nach den friedlichen Protesten gegen den Investoreneinstieg der Zaun vor der Heimkurve erhöht. Dies wurde weder der Szene noch dem Fanbeirat in Freiburg mitgeteilt. Immerhin ist die Werkzeugkiste in Freiburg besser ausgestattet als die Spruchbandkiste, denn so wurde der Zaun zur Verwunderung der Verantwortlichen des SC Freiburgs von der Fanszene wieder fachgerecht demontiert. Oder war dort etwa Niko Laukötter am Werk?!

— THERAPIEGRUPPE —

Die Headline werdet ihr nun öfters in der Karlumne lesen, denn hier werden wir Storys bringen, die nur der Fußball schreibt. Namensrechtlich ist das Ganze an das ehrwürdige Forum „Therapiegruppe“ angelehnt. Ein wahrer Graus, dass es offline genommen wurde und man sich die literarischen Ergüsse nicht mehr zu Gemüte führen kann. Kommen wir zum Anekdotchen der letzten Wochen.

In Bocholt wurde Niko Laukötter, dem Trainer der Reservemannschaft von Bocholt, mitgeteilt, dass mit ihm nach der Saison nicht mehr geplant wird. Daraufhin e n t s c h i e d sich der gute Mann, direkt die Koffer zu packen und nicht nur diese. Die in Eigenleistung erbaute Inneneinrichtung der Umkleekabine demontierte er im Anschluss direkt und verließ zusammen mit ihr den Hof. Auch die Mannschaft war nicht sonderlich glücklich mit der Entscheidung und boykottierte das nächste Saisonspiel. Geschichten, die nur der Fußball schreibt.



GROUNDHOPPING

06.02.2024 Bayer 04 Leverkusen - VfB Stuttgart
(3:2)

Zuschauer: 30.210 (davon 3.500 Gäste)

Autor: König

Am Dienstag ging es nach der Arbeit zügig nach Leverkusen. Dort fand das DFB-Pokal Viertelfinale zwischen Bayer 04 Leverkusen und den Jungs aus Cannstatt statt. Zuvor trafen wir uns mit dem Rest der Meute in Düren und machten uns frühzeitig auf den Weg zum Gyrospace in der Nähe des Stadions. Dort wurden fleißig einige Gyrosteller verdrückt und einige lustige Gestalten beobachtet. Um einen Parkplatz am Stadion zu ergattern, versicherte man der netten Ordnerin, dass man die Familie besuchen würde. Eine Stunde vor Anpfiff ging es dann ins Stadion.

Zuerst schauten wir uns im Gästebereich um, bevor wir den Block hinter dem Tor neben dem Gästeblock betraten. Langsam trudelte auch die Stuttgarter Ultraszene ein und hisste vorne alle bekannten Fahnen sowie im Oberrang die Fahne der Cannstatter Kurve. Auch Freunde aus Kaiserslautern waren anwesend. Teile des Commando Cannstatt platzierten sich scheinbar auch im Oberrang und versuchten im weiteren Verlauf des Spiels die Stimmung dort zu organisieren, samt Trommler und Vorsänger. Diese Aufteilung über die zwei Ränge des Gästeblocks hatte durchaus positiven Einfluss auf den Auftritt der Gäste. Es folgten auch gleich die ersten Pöbeleien mit der Heimkurve.

Dort wurden schon lange vor Spielbeginn drei Überziehfahnen hochgezogen, unter denen sich die Jungs in Schale warfen. Im Oberrang hing die große Nordkurvenfahne und unten die üblichen Gruppenfahnen. Die große UL-Fahne hatte einen sehr bescheidenen Platz. Die Stuttgarter haben uns sofort beäugt und es dauerte nicht lange, bis der halbe Block uns im Visier hatte. In

einem kurzen Plausch teilte ich mit, dass wir aus Aachen sind und alles war entspannt. Als Aachener ist man halt überall gern gesehen. Erst später fiel mir ein, dass ich auch Karlsruhe hätte sagen können, aber das wäre vielleicht nicht so gut angekommen.

Zum Intro gab es auf Leverkusener Seite roten Rauch und viele Fackeln, was ein schönes Bild über die gesamte Tribüne ergab. Stuttgart beschränkte sich auf das übliche Tifomaterial und lautstarken Support. Schätzungsweise 3.500 Schwaben waren mitgereist und fast alle beteiligten sich durchgehend am Support. Leverkusen war aufgrund unserer Plätze nur zu hören, wenn sich das ganze Stadion am Support beteiligte, was vielleicht viermal der Fall war. Wirklich beurteilen kann ich ihren Auftritt aufgrund unserer Plätze aber nicht, außer dass nach jedem Tor eine Fackel angezündet wurde, ist nichts besonders in Erinnerung geblieben.



Spruchbänder gab es von Leverkusener Seite folgende: „Der Zitronenmann sagt: DFL stimmt ab, bis der Fußball verkauft ist, Kurven brennen bis Pyro erlaubt ist“ und wieder ein großes „Nein zu Investoren in der DFL“. Es gab auch eine große Fahne gegen den Videobeweis. Die Stuttgarter Gruppen zeigten unabhängig von einander auch jeweils kleinere Banner zum gleichen Thema, wie in der Cannstatter Kurve üblich. Die Jungs und Mädels vom VfB zogen das ganze Spiel



komplett und geschlossen durch. Fast alle Gästefans beteiligten sich durchgängig und es gab gute Hüpfeinlagen und Schals zu sehen. Ich habe eine mitgereiste Freundin öfter beim Mitsummen ertappt und sie mich auch. Es passte alles und wir alle hätten den Schwaben aus Bad Cannstatt das Weiterkommen gegönnt.

Spätestens bei „Wild und Frei“ wäre ich am liebsten selbst in den Gästeblock gesprungen, aber bis die glorreiche Alemannia hier wieder aufläuft, wird es wohl noch drei Jährchen dauern (maximal!). Aber auf jeden Fall ein schöner Gesang, den man immer wieder gerne hört. Das Spiel auf dem Platz wusste auch zu begeistern und beide Mannschaften zeigten, warum sie auch zu Recht in der Liga oben stehen. Es war schon ein gutes Spiel. Die Gäste gingen während der Partie zweimal in Führung, was brachiale und emotionale Jubel zur Folge hatte. Beide Male konnten die Hausherren diese Führung aber neutralisieren, wobei auch hier das Stadion gut laut wurde. Sportlich ein sehr interessantes Spiel mit einigen Toren und entsprechend gutem Support.

Am Ende setzte sich für mich leider der falsche Verein durch. Auch wenn nicht ganz unverdient. Gegönnt hätte ich es den Schwaben mehr. Der Leverkusener Siegtreffer kurz vor Schluss war zumindest wieder recht emotional. Mit dem 3:2 war die Messe dann aber gelesen. Die Heimfans feierten den Halbfinaleinzug

und zogen den Bayern auch schon mal die Lederhosen aus. Hier stieg ein Großteil des Stadions in die Klatscheinlagen und Gesänge ein und eine gute Lautstärke konnte erzielt werden. Insgesamt lässt sich gut beobachten, wie auch hier in Leverkusen die Stimmung vom momentanen sportlichen Erfolg profitiert - fast so wie bei uns ;-)

Auch der Gästeblock bedankte sich bei der Mannschaft und munterte sie auf. Eine geschlossene Schalparade war der Abschluss und auch wir verließen das Stadion. Draußen verabschiedeten wir uns von der anderen Autobesatzung, die einen vermeintlichen besseren Parkplatz gefunden haben soll, aber dann fast eine Stunde im Stau auf'm Metro-Parkplatz festsaß. Wir jedenfalls fuhren zufrieden in die schönste Stadt der Welt.

09.02.2024 Ruch Chorzów - Legia Warschau (0:1)

Zuschauer: 38.000 (davon 4.500 Gäste)

Autor: 52249er

Der triste Winter ist vorbei, der Ball rollt wieder in den meisten Teilen Europas. Zum Rückrundenauftritt gibt's erstmal ein Brett in der höchsten polnischen Spielklasse, was man sich nicht entgehen lassen wollte. Legia Warschau tritt das erste Mal im moderni-



sierten „Schlesischen Hexenkessel“ auf.

Für mich ging es am Spieltag selbst nach der Schicht in höchster Eile zum Dortmunder Flughafen, um noch knapp den Flieger nach Kattowitz zu erwischen. Glücklicherweise landete man auch 20 Minuten früher als geplant, somit war ich ca. eine Stunde vor dem Anpfiff im Stadion. Das Polizeiaufgebot war überdimensional an jeder Ecke der Stadt. Legia reiste mit Sonderzügen an, wobei rund 1.000 im Gästeblock aus dem nicht weit entfernten Sosnowiec kamen, zu denen die polnischen Hauptstädter eine enge Freundschaft pflegen. Die Jungs um die Gruppe BB'97 (Barra Bravas 1997) reisten nochmal separat vom Bahnhof Sosnowiec nach Chorzów, was nicht mal eine 20-minütige Fahrt ist. Den Staatsdienern erleichterte es den Arbeitstag jedenfalls nicht, weshalb wohl auch Hundertschaften von außerhalb Oberschlesiens im Einsatz waren. Zu besonderen Vorkommnissen kam es vor dem Spiel aber nicht. Wie üblich gab es in Polen lediglich Probleme beim Einlass der Gästefans. Ist drüben auch eigentlich nicht der Rede wert und gehört zu so gut wie jedem Auswärtsspiel dazu. Beide Seiten machten mit einigen interessanten Videos im Internet und Plakaten in den jeweiligen Gebieten mobil. Die Vorfreude war groß und der neue Gästeblock konnte endlich eingeweiht werden. Die 4.500 Tickets waren in Warschau sofort vergriffen, leider wurden weitere Karten von der Stadt und Polizei

nicht genehmigt, sonst man hätte wohl mit dem doppelten an Gästen rechnen können.

Zum Stadion: Das legendäre „Stadion Śląski“ in Chorzów wurde 1956 erbaut und wird als eigentliches Nationalstadion Polens bezeichnet. In den 60er und 70er Jahren passten rund 100.000 Zuschauer in die Schüssel, wodurch der sogenannte Hexenkessel berühmt wurde. 2009 begann dann die Modernisierung mit dem Selbstverständnis, dass das Stadion Teil der EM 2012 wird. Leider vergebens. 2018 wurde es dann neu eingeweiht. Momentan bestreitet Ruch für unbestimmte Zeit seine Heimspiele im Schlesien Stadion. Die Fans der sogenannten „Niebiescy“ (dt. Die Blauen) warten auf den Umbau ihres heimischen Stadions in der „Cicha 6“. Da werden sie wohl lange warten müssen. Das versprochene Geld vom Staat für den Umbau ist nach den Parlamentswahlen in Polen wieder futsch. Typisch.

Das Stadionerlebnis begann erstmal mit einer traurigen Nachricht. Auf dem Weg zum Spiel verstarb ein Legia-Fan. Dies wurde dann auch mit einer Schweigeminute vor dem Anpfiff gewürdigt. Nach dieser traurigen Nachricht, ging es dann aber heiß wie Frittenfett einer niederländischen Imbissbude endlich los und die Spieler kamen auf den Platz. Selbstverständlich waren zum Anstoß noch nicht alle Legionisten im Gästeblock, wodurch man auf den Support ein bisschen



warten musste. Das Stimmungszentrum von Ruch ist praktisch die ganze Gegengerade, die auch ein feines Intro präsentierte. Eine Blockfahne mit dem Vereinslogo, einem Totenkopf und dem oberschlesischen Adler. Zudem ein Schriftzug „Schlesische Extremisten“ um die sehr polnisch patriotische Szene der Warschauer zu provozieren.

Untermalt wurde die Choreo auf dem Oberrang unter'm Dach durch bestimmt um die Hundert Fackeln, die aber bei so einem großen Stadion nicht so ins Auge stachen. Trotzdem sehr beeindruckend und anschaulich. Bei diesem Duell spielt auch immer das „Polen gegen Schlesier“-Ding eine große Rolle. Ruch als der „schlesischste Klub“ von allen provoziert gerne mal Gegner aus patriotischen polnischen Regionen. Dazu muss gesagt werden, dass Ruch der einzige Verein in Polen ist, wo die Fanszene keine polnischen Flaggen im Block aufhängt. Die schlesische Identität ist wie in der Region selbst, stark im Verein verankert. Die Lautstärke war, wie man es aus Chorzów kennt, brachial. Vor allem bei der Vereinshymne und den netten Grüßen Richtung Gästeblock. Die ersten 30 Minuten waren dann verhalten, bis Legia endlich den Block gefüllt hatte und den Support startete. Ich glaube, von den 4.500 Anwesenden haben beim ersten Gesang auch genau 4.500 alles von sich gegeben. Das brachte das Stadion für den Rest der ersten Halbzeit zum Kochen, Ostblock-Maracana vom Feinsten, fantechnisch klasse Werbung für den polnischen Fußball. Damit der Gästeblock, der hinter einem der Tore im Oberrang platziert ist, sich auch schön präsentiert, starteten die Warschauer mit einer Blockfahne über den gesamten Block mit der Skyline von Warschau und in ihren grün-weiß-roten Farben.

In der ersten Halbzeit zeigten die „Ultras Niebiescy“ noch eine Pyroshow, in der der Oberrang in blauem und der Unterrang in weißem Rauch verschwand. Das „Fußballspiel“ oder was auch immer das auf dem Rasen sein sollte, begeisterte an diesem Tag niemanden und ist auch absolut nicht nennenswert.



Zum Anfang zeigten die Gäste auch eine sehr schöne Pyroeinlage mit einem schlichten Banner, was gegen Chorzów gerichtet war. Blinker, Fackeln, Rauch, alles was das Herz begehrt, war dabei. Auch eine für Polen eher ungewöhnlich hohe Anzahl an Schwenkern brachten die Gäste mit, was ein sehr gutes Bild abgab. Dann fiel auch der Treffer des Tages der Legia den Sieg bescherte. Nach dem Tor verstummten allmählich die Blauen, wobei Legia immer lauter wurde und auch viel Bewegung im Gästesektor zu sehen war. Zur 70. Minute war dann auch die Beflaggung komplettiert, auf Ruch Seite waren neben den klassischen Fanclub Bannern der Städte und Stadtteile auch die „Psycho-Fans“ und „Ultras Niebiescy“ zu finden. Außerdem die üblichen Freunde von Wisla Krakau, Widzew Lods und Elana Torun. „Wisla Devils“ besuchten die Schlesier an diesem Abend reichlich ebenso wie „Destroyers Hooligans Widzew“ aus Lods. Auf der anderen Seite die gewöhnliche Legia Warschau Beflaggung auch mit einem Freundschaftsbanner „Zaglebie Sosnowiec & Legia Warszawa“. Eine kleine Fahne der BB '97 aus Sosnowiec und der Hooligruppe Teddy Boys 95 war auch zu sehen. Wobei wohl die meiste Arbeit den Ultras „Nieznani Sprawcy“ zugeschrieben werden muss. Oberkörperfrei beendeten die Hauptstadtler dann das Spiel bei tropischen 3 Grad Celsius. Zum Schluss wurden beide Mannschaften nochmal lautstark von ihrem Anhang verabschiedet. Nach dem Spiel war keine Zeit für's Brauhaus. Um 5 klingelte schon der Wecker, so dass man pünktlich um 14 Uhr wieder auf der Werner Fuchs Tribüne stand und unsere Mannschaft zum Heim-Jahresauftakt zu drei Punkten schrie.